

Als Adam und Eva konfirmiert wurden

Predigt zur Konfirmation 10. April 2016, Christuskirche - Kassel-Bad Wilhelmshöhe

Als Adam und Eva aus dem Paradies geworden waren, nannte Adam, das heißt Menschheit, seine Frau Eva, das heißt Mutter, denn sie wurde die Mutter aller, die da leben. Gott machte Adam, der Menschheit und Eva, ihrer Mutter Röcke aus Fell und zog sie ihnen an. Gott sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Da wies Gott den Menschen aus dem Garten Eden, dass er die Erde bebaute, von der er genommen war. Und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Engel mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens.

Adam und Eva: Wer sagt eigentlich, dass das nicht zwei Konfirmanden waren? Mitten in der Pubertät. Bisher ging es noch, aber schon seit einiger Zeit fing es an, peinlich zu sein. Auch mit den Eltern. Klar, die wussten schon längst, was gut und böse war. Und gerade dieses göttlich, elternhafte Herrschaftswissen, will ich auch. 13,14 Jahre suche ich den Weg zum Baum des Lebens. Ich will alle Erkenntnis und auch die Liebe und alles Wissen und vielleicht auch allen Glauben und manchmal kann ich Berge versetzen. Ich will wissen, wer ich bin und werde. Da kann mich kein Elternteil aufhalten und Gott auch nicht.

Vielleicht war der Rauswurf aus dem Garten Eden ins Leben die erste Konfirmation der Menschheit. Aus behüteten Verhältnissen langsam erwachsen werden. Das kommt langsam was angebrochen, kaum sichtbar wie eine Schlange, und plötzlich sind sie da und stehen hier vorne: Keine Kinder mehr. Aus spielerischem Rumtoben wird ernst. Sorgen dramatischer; einem Weltuntergang gleich. Launen wechselhafter als jedes Wetter. Aus Jungen werden Männer. Aus Mädchen Frauen. Kinder bleiben Kinder, aber vor allem aus Sicht der Eltern und Großeltern. Was Sie als Eltern erleben, ist eine göttliche Erfahrung: Was ich gehegt und gepflegt habe, was ich im Innersten doch vor allem Bösen bewahren wollte; ich würde es gerne noch ein bisschen bei mir behalten.

Und dem ersten Freund der Tochter freundlich sagen: Du bist hier herzlich willkommen - in 15 Jahren wieder. Und als moderner Vater dem händchenhaltenden und bald vielleicht knutschenden Sohn in einem aufklärenden Gespräch von Mann zu Mann sagen: „Mein Sohn. Du weißt alles, was wichtig ist, nicht wahr. Super. Find ich toll, dass wir so offen darüber gesprochen haben.“

Ihr kommt in die Welt. Gott wirft Euch aus dem Garten Eden. Er liebt: Eure Freiheit. Aber er kann wohl nicht aus seiner Haut. Bist Du warm genug angezogen? Es gibt ja Elternfragen, die den inneren Nervenpegel nach oben treiben und das Weggehen erleichtern. Gott scheint da nicht anders. Seine erste Sorge ist auch, ob Adam und Eva warm genug angezogen sind. Gott zieht Menschen an. Die Röcke sind inzwischen aus feinem Zwirn. Ihr seid gekleidet mit den Gaben und werdet angezogen von Gottes Segen. Darum seid ihr gekommen und mit dem Segen werdet ihr gehen. Und darum ist es marketingstrategisch ungeschickt, aber biblisch: raus aus der Wohlfühlecke. Keine Sofas mehr. Ihr werdet angezogen und ausgestattet mit dem Segen für die Welt. Vielleicht ist der Segen so stark, dass man darum gut gehen kann, auch nach einem dichten Jahr, von Gott auch scheinbar weiter weg gehen kann; allein.

Auf der Suche nach dem Baum des Lebens bleibt Gott. Ich muss nicht zurück nach Eden, sondern Gott hat mich angezogen. Mit sich selbst. Eine segnende Hand auf mich gelegt. Sein Segen durchströmt mein Leben. Seit der Taufe und mit dem Segen heute. Beides werdet ihr nicht los. Das ist das Wertvollste der Kirche, als ein Raum und als eine Gemeinschaft und auch als eine

Organisation. Sie ist es wert, dass wir hier Gott suchen und feiern und euch das mitgeben, was unser Bestes ist: der Segen Gottes für das Erwachsenwerden im Leben und im Glauben.

Raus aus Eden ins Leben: **Leonid** zwischen Größe und doch auch mal klein sein dürfen, mit Leichtigkeit und Teamgeist. Sinn für Freude und eine Familie weltweit. **Friedemanns** musischer Charme, Disziplin und Verantwortung. gestrichen und gezupft, tiefe Töne, hohe Ziele, Tempiwechsel, sportlich fair. Weit voraus und ein Blick für die anderen. **Lars**, ein Typ der andere segnet, so spielerisch und charmant über die Schule hinauszudenken, denn es gibt ja auch noch Familie und Freizeit und Freude. Oder durchs Leben paddeln wie **Emil** mit Humor: trocken. „Ich bin echt Schaf.“ Gelassenheit auf dem langen Fluss des Lebens. Während er festen Boden unter den Füßen braucht, fliegt **Philipp** über den Parcours des Lebens.

Hindernisse sind nicht da um weggeräumt, sondern um übersprungen zu werden. Und **Keno**: Die Gefühle, die in dir sind, legst du ins Saxophon; Dur und Moll. Wenn du spielst, erzählst du deine Geschichte, das Weinen und das Lachen. Wie **Lena**: fröhlich, dynamische Zurückhaltung. Schön wäre, wenn man doch Hockey mit der Geige spielen und zwei Dinge auf einmal erledigen könnte. Das wird dir auch noch gelingen. Wie **Greta** in der Klaviatur des Alltags mit Feinheit und Rücksicht, Natur natürlich geliebt, deinen Weg gehst. Allein wie Du danke sagst, ist ein Danke wert. Und du strahlst mit **Mira**, mit den Augen. Mit dem Herzen denkend. Mit ehrlichen Zielen, singend spielerischer Gewandtheit; verlässliche Freundin. So auch **Tessa**, die du wirklich nicht auf den Mund gefallen bist, sondern selbst und bewusst, ziel und strebig, schlag und fertig. Die Weite der Prärie auf dem Rücken deiner Pferde.

Wenn ihr beide auch nicht Adam und Eva, so aber Ochs und Esel auf der Empore wart: Sportlicher und freundschaftlicher **Julian**, mit dem Blick für die Familie. Wissen was „machtlos“ ist, weil wir nicht alles ändern. Das ist im Fußball so und im Spiel des Lebens auch. Manchmal wünscht man sich - **Benni** - mit Flügeln aufsteigen wie ein Adler, oder tribbeln und trommeln, sich nicht aufregen lassen, mit Theaterkunst und Cleverness (Das hast du bestimmt von deinem Paten.) gehst du gesegnet durchs Leben. **Chiara**, die helle, leuchtende und klare, lachende. Gut singend. Selbstbewusst und stark. Mit **Diana**, die du so gern bei dir selbst bist, kreativ begabt, im Zeichnen sich finden, Blatt um Blatt: beeindruckend.

Mit schwarz und weiß, **Sebastian**: mit den Zügen über das Brett des Lebens. Wenn Könige fallen, ein Pferd um die Ecke springen darf und jede Figur ihre Wirkung hat. Dann sind seit ihr ganz da. Wie **Paul** so ganz hier und auch mal ganz versunken sein kann im Buch. Er blättert durchs Leben: Fach um Fach, Schule um Schule, Umzüge. Jetzt bist Du angekommen. Da sein. Sich wiederfinden. Täler durchstehen und wandern. Wie **Amelie** durchs Leben wandern mit Zielen im Kopf, mit anderen lieben Menschen an der Hand. Singen und shoppen. Schokolade und Sanftmut. Helfen und engagieren. **Helena** und die vielen große und kleinen Entscheidungen, die du treffen muss. Mal leicht. Mal schwer. Mit deiner Freundlichkeit und deiner Herzlichkeit. Denn das Glas ist bei dir immer halb voll. In einer Welt mit **Lilli**, in der es zum Tanzen ist: mit Hip und Hop. Mit Zielen: also Top. Die Feinheit und Zurückhaltung, die du an den Tag und manchmal auch ablegst.

Während **Octavio** sich zwei Sprachen zulegt. Auch im Herzen und im Leben. Mit dieser Freude und Gelassenheit. All den Dingen, die sich im letzten Jahr verändert haben. Und es ist so gut geworden. Wie ihr gut werdet und seid: **Noel**, der du dich selbst gut kennst. Deine Stimmungen und deine Seiten, durch weiße und schwarze Tasten zum Klingen gebracht. Und alle Seiten gehören zu dir, zu deinen Stärken und Schwächen und weil du beides kennst, darum klingt es so harmonisch. Wie ihr so gerne, wie **Len** auch, unterwegs seid mit Freunden, im Sport und im Wort. Du erklärst dir die Welt. Mit einem Blick für die, die zu dir gehören. Die dir wichtig sind. Du schätzt dich und du schätzt andere und mittendrin sucht ihr euch. Und du dich, **Anouk**. Auf dem Weg dich selber zu finden. Positionen auszuprobieren. Haltungen einzunehmen. Klar zu sein. Das Helle strahlt wie Licht. So schwierig es ist,

so findest du den hellen Punkt und sei er noch so winzig. Du weißt, wer für dich da ist, wenn Du die beiden brauchst.

Adam und Eva sind in dieser Welt. 23 kommen heute dazu. Kleider machen Leute. Gott macht Menschen. Er zieht uns warm an, die wir letztlich nackt und bloß bleiben, so wir sie sind. Gott zieht euch an mit seiner Liebe und darum seid ihr hier. Gott stattet euch aus mit seinem Segen und darum könnt ihr gut gehen. Ihr wisst, was gut und böse ist. Gott bleibt nicht nur zurück mit dem Engel am Garten Eden, sondern kommt ins Leben hinein. Das habt ihr uns selbst an Weihnachten vorgemacht und zugesagt, mit dem Engel des Herrn, und die Klarheit leuchtet um sie und:

Siehe, ich verkündige euch große Freude.

Amen.